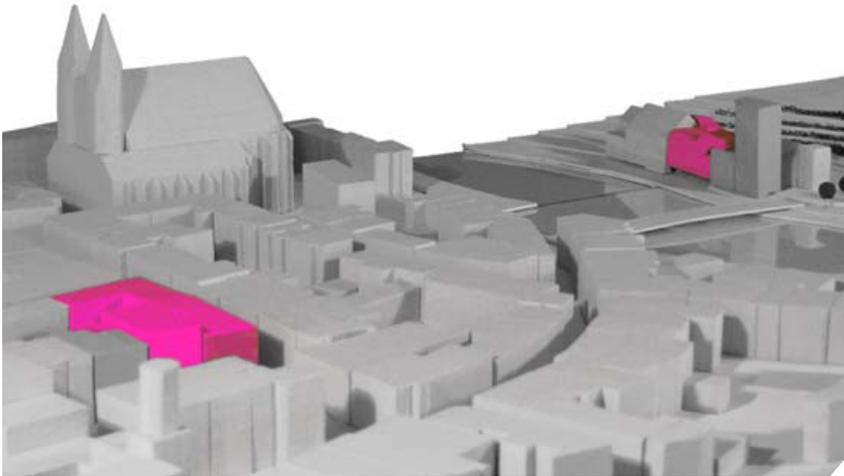
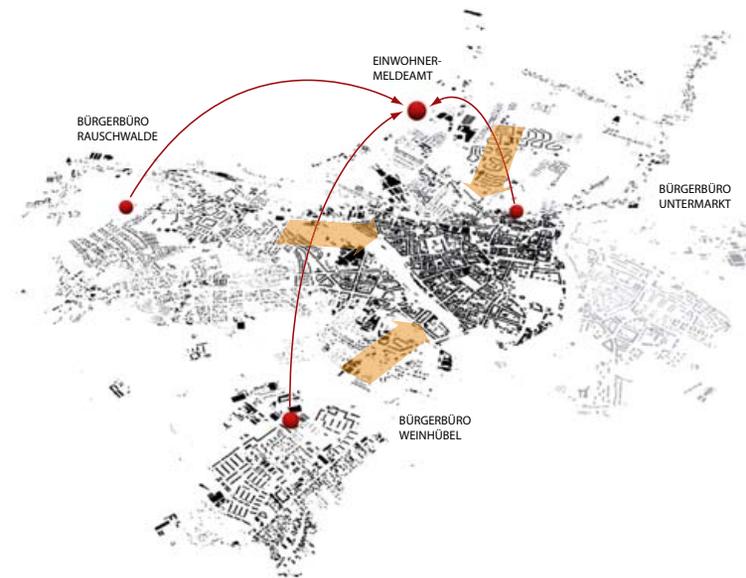


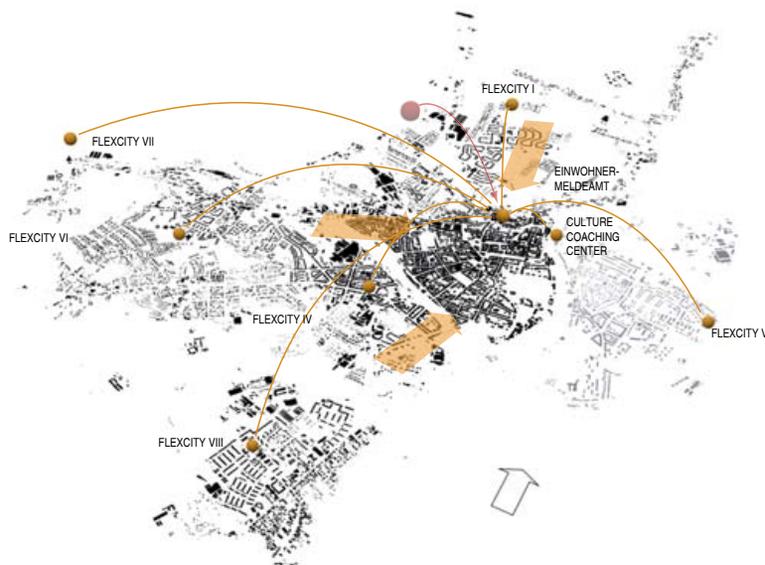
COMEBACK GÖRLITZ  
ZURÜCK IN DIE ALTE STADT



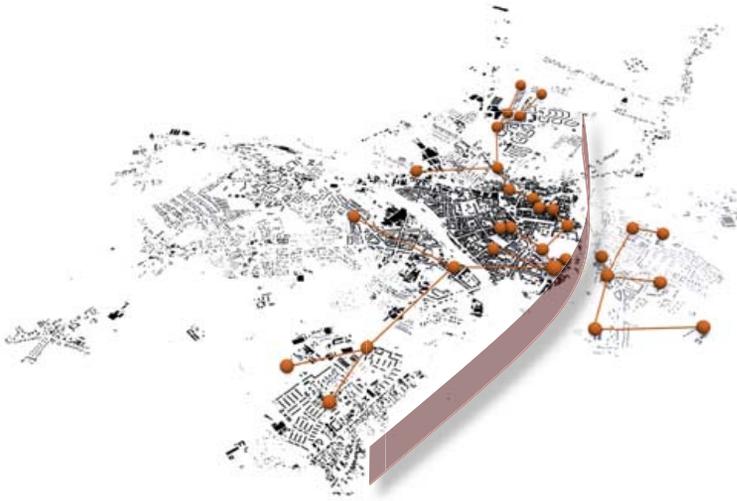


**Schwindende Bürgernähe und zunehmende Ineffizienz** durch Diskrepanz zwischen der Bevölkerungsentwicklung von Görlitz (innerstädtische Migration) und der Lokalisierung der Behörden

## PROBLEMFELD 1 LÖSUNG

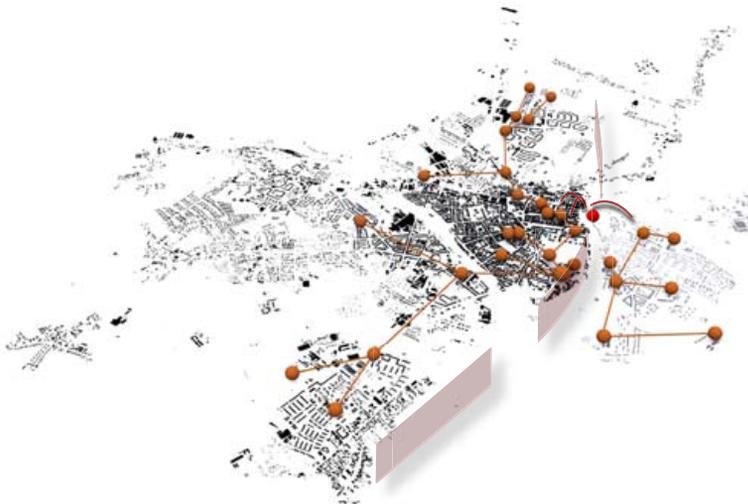


**Umverlagerung** der Behördenstandorte gemäss Bevölkerungsentwicklung in die Innenstadt und **Kontaktkontinuität** in Aussenbezirken durch die „Flexcity“-Bürgerterminals



**Trennung** zwischen den Stadtnetzen (Kultur, Bildung, Organisation etc.) von Görlitz und Zgorzelec behindert den Prozess des Zusammenwachsens der beiden Städte

## PROBLEMFELD 2 LÖSUNG



**Schaffung eines Interkonnektors** zur Durchbrechung der Barrieren zwischen den Stadtnetzen von Görlitz und Zgorzelec und Unterstützung des Prozesses des Zusammenwachsens

STANDORT\_ZWEI



BÜRGERPASSAGE



+PUNKT  
STADTTTELZENTRUM



CITYBOX

STANDORT\_EINS



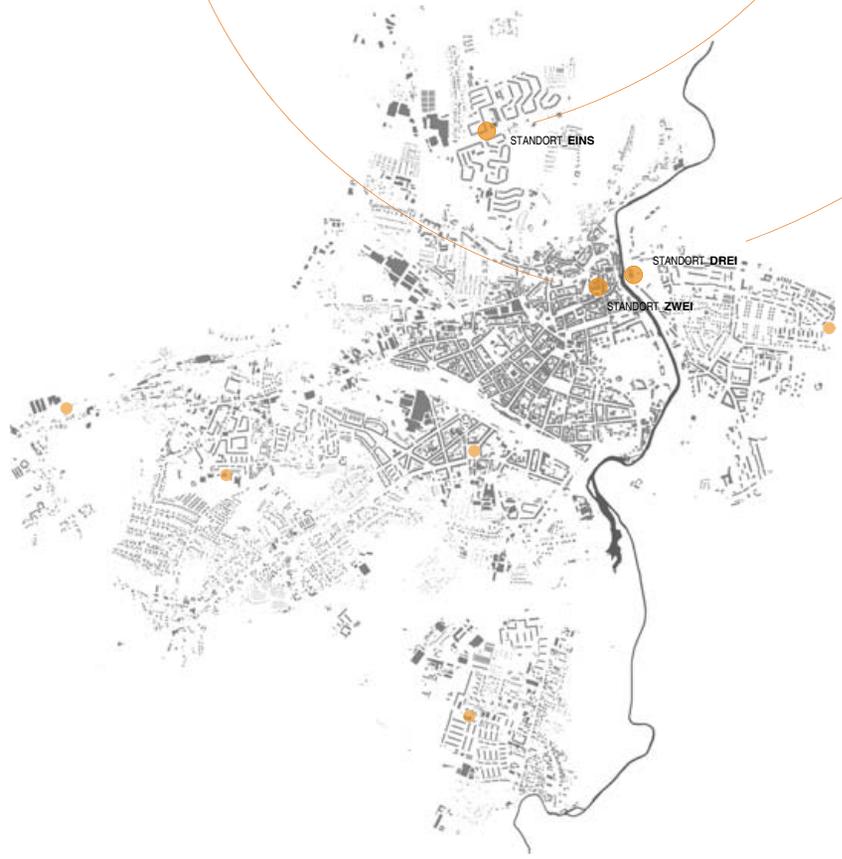
MIKROARCHITEKTUR /  
FLEXCITY



STANDORT\_DREI

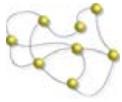


INTERKONNEKTOR /  
CULTURE COACHING



GEBÄUDESZENARIEN  
STANDORTWAHL

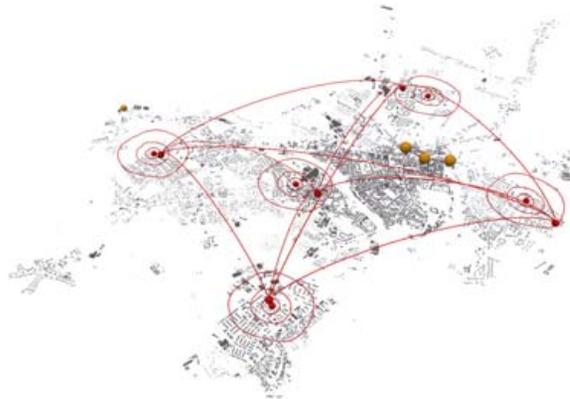




## EVERYNET\_BÜRGER+BÜRGER+KOMMUNIKATION

Schaffung eines Terminalnetzes zur engeren Verknüpfung der administrativen Institutionen mit den Bürgern der Aussenbezirke (Bereitstellung von Onlineformulare, Abfallkalender, Feedback, Bekanntmachungen) bzw. zur Förderung einer aktiven Teilnahme der Bürger am Stadtgeschehen durch Schaffung einer virtuellen Pinwand (Jobbörse, Stadt- und Kulturinformationen, 1-Minute-Chat, Kleinanzeigen etc.)

BÜRGER MIT INFORMATIONSBEDARF

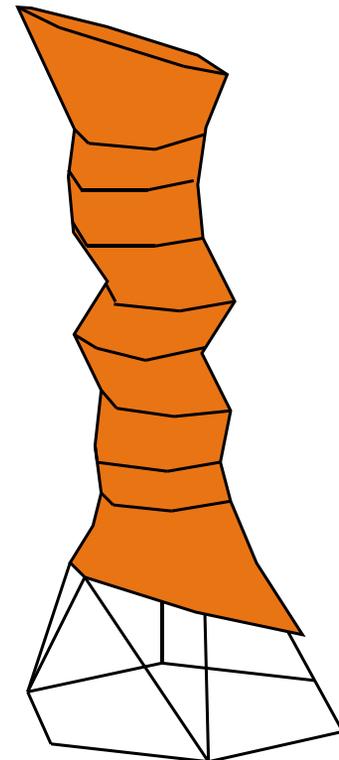


## STANDORTEINS FLEXCITY

DEZENTRALER INFORMATIONSAUSTAUSCH ÜBER FLEXCITY\_TERMINALS



ZUSAMMENFÜHREN DER BÜRGER NACH INFORMATIONSAUSTAUSCH





BÜRGER MIT ANLIEGEN



KONTAKT MIT STADT ÜBER FLEXCITY\_TERMINAL

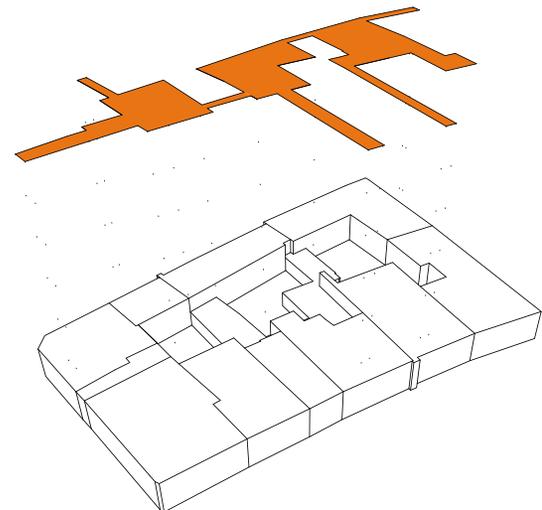


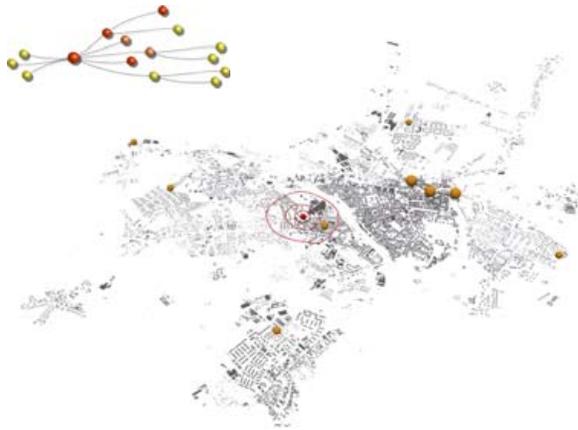
BEARBEITUNG/ ODER WEITERVERMITTLUNG DER INFORMATION

## CHECK&TRANSMIT BÜRGER+STADT+KOMMUNIKATION

Neuordnung der Besucherströme der ehemals außerhalb der Stadt situierten städtischen Institutionen durch Einbettung in einen Altstadtblock. Die Neuverknüpfung von bestehenden getrennten Innenhöfen führt zu einer Bürgerpassage, einem Zentrum in dem der Bürger seine Stadt trifft. Besucherverkehr ist durch die Abkürzungsfunktion der Passage und die Einbindung in das städtische Wegenetz sichergestellt - MEET THE CITY!

STANDORTZWEI  
BÜRGERPASSAGE





BÜRGER/ VEREIN MIT KULTURINFORMATION



INFORMATIONSÜBERMITTLUNG AN KULTURZENTRUM

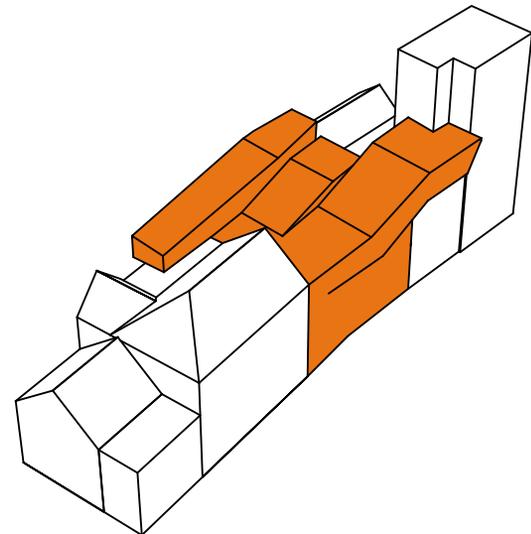


INFORMATIONSVERTeilUNG (INFORMATIONBOOST)

## INFORMATIONBOOSTER KULTURKOMMUNIKATION

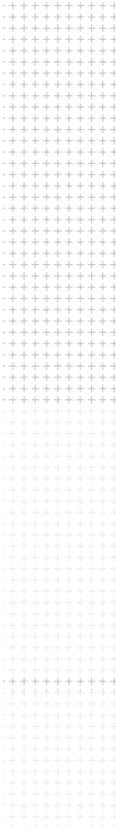
Die Installation eines gemeinsamen kulturellen Zentrums für Görlitz und Zgorzelec zur Koordination der Bewerbungsbemühungen zur Kulturhauptstadt 2010 soll zu einer Verbesserung der Beziehungen und einer Angleichung der Initiativen der beide Städte führen. Optisch soll dieses Zusammenwachsen durch die Vervollständigung eines grenznahen Bauensembles durch Baulückenschließung verdeutlicht werden.

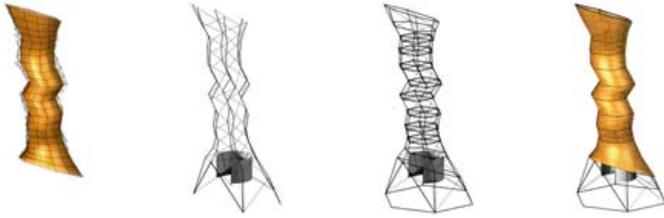
## STANDORTDREI DREIRADENSPEICHER





## UMGEBUNG

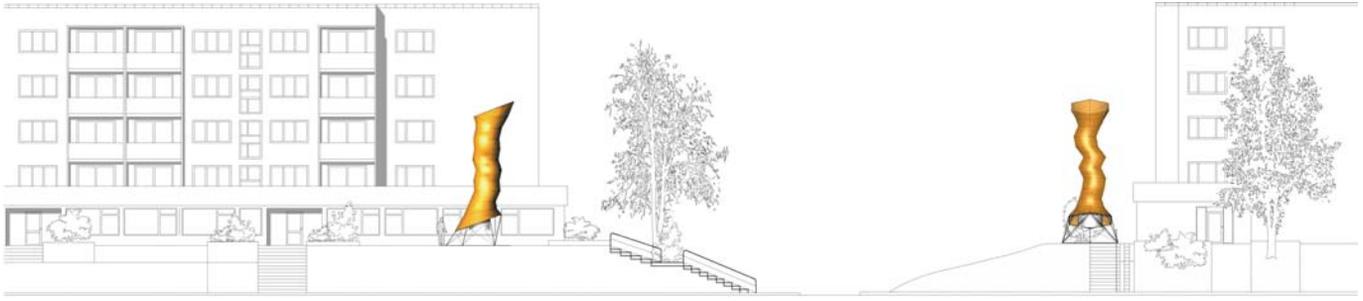




Flexcity ist symbiotische Mikroarchitektur. Es ernährt sich von den Informationsströmen seiner Wirte, der Stadt Görlitz und seiner Einwohnern. Je nach Nahrungsangebot, also Menge der zugeführten Informationen, verändert Flexcity gleich einer Amöbe seine Gestalt, es wächst, schrumpft, pulsiert.



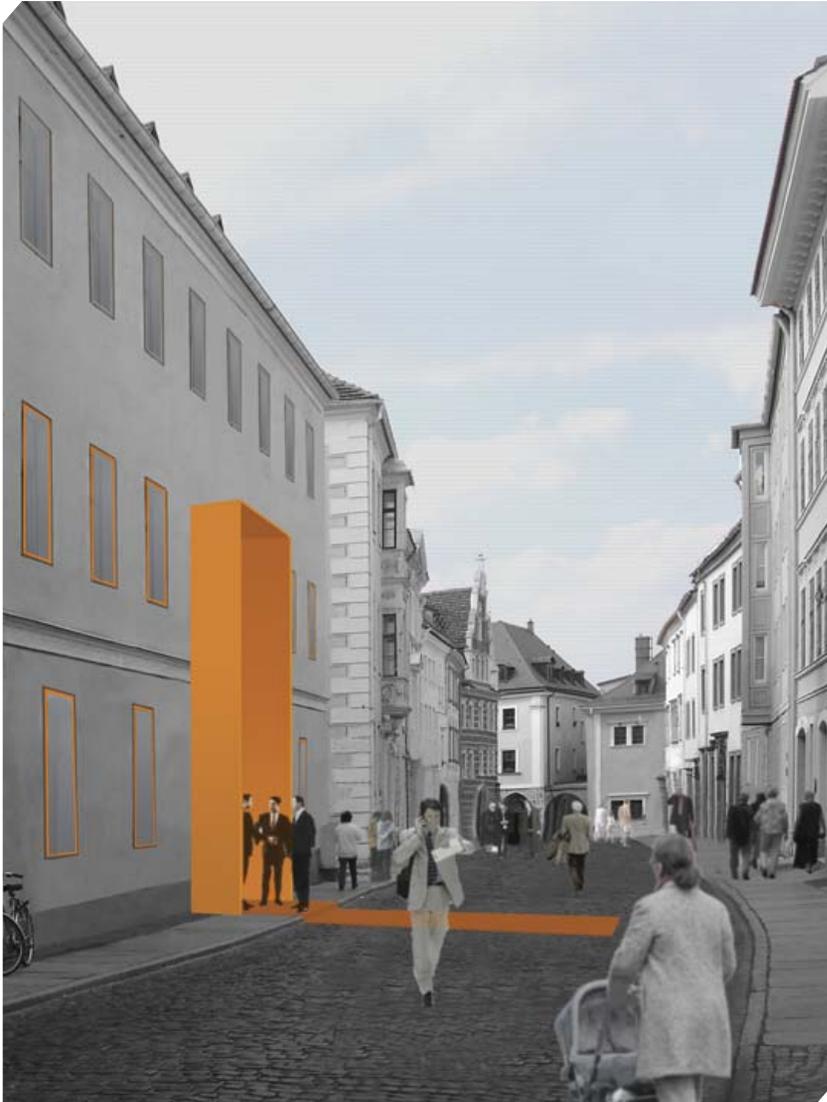
STANDORTEINS  
FLEXCITY



ANSICHTEN  
AUFSICHT

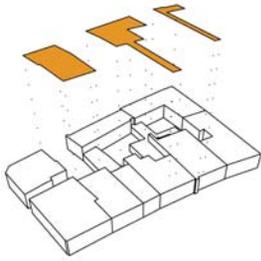


Die Bürgerpassage ist das neue Herz der Stadt. Hier trifft der Bürger beim Shoppen oder Schlendern seine Stadt und kann wichtige Wege sofort und ohne Reisen in die Peripherie erledigen. Um die Bürgerpassage in die Stadt einzubinden werden bestehende, aber noch separiert existierende Höfe eines Altstadtblockes in prominenter Lage zu einem verbundenen Hofsystem zusammengeschlossen.

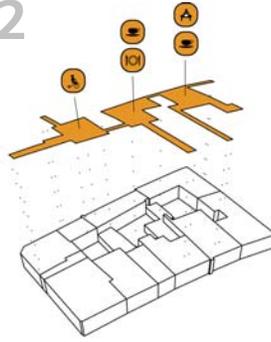


STANDORTZWEI  
BÜRGERPASSAGE

1



2



HOFSYSTEM  
UMGEBUNG





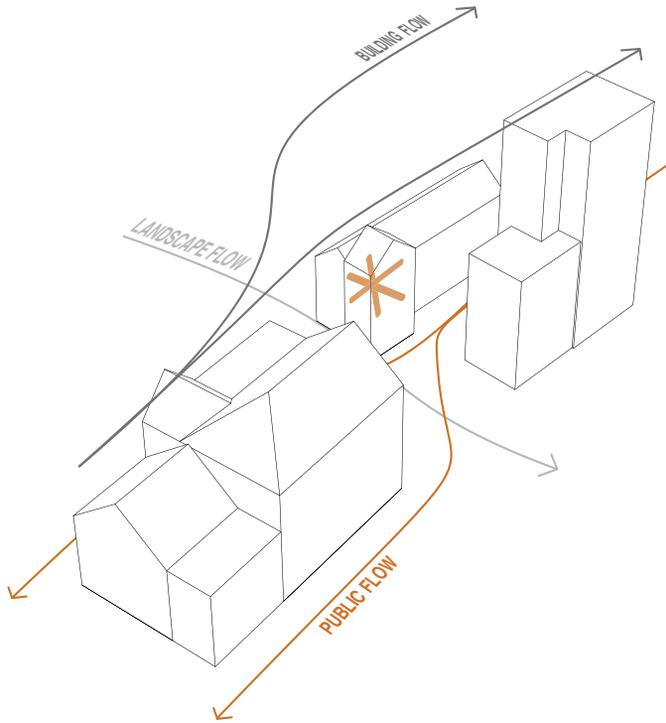
LÄNGSSCHNITT  
VERWALTUNG OG2



Unter Einbeziehung vorhandener Baustrukturen und Nutzungen erfolgt eine Baulückenschließung deren Ziel eine Vermittlung zwischen den einzelnen Elementen des Bauensembles ist. Das eigentliche Gebäude zur Beherbergung der Görlitz 2010- Organisationsvereins und binationalen Dienstleister schwebt über dem durch die umliegende Landschaft und die Nutzerströme geformten Erdgeschoss.



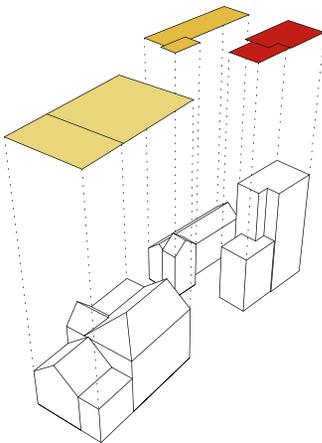
STANDORT **DREI**  
DREIRADENSPEICHER



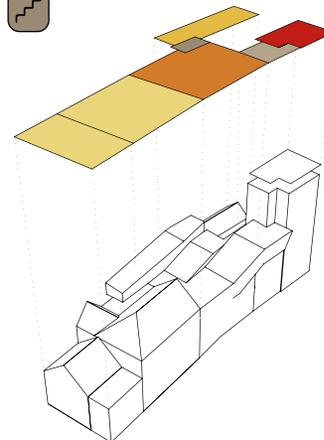
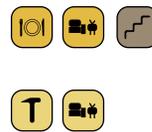
Die komplexe Situation des Areals und die Überlagerung desselben durch eine Reihe von materiellen und immateriellen Flüsse ließ den Wunsch wachsen, hier das Zusammenbringen dieser Flüsse architektonisch zu gestalten. Der Boden des Erdgeschosses wird durch die zum Fluss hin abfallende Landschaft vorgegeben. Stufen, die ein Überwinden des Höhenunterschieds ermöglichen und ebenso als Sitz- und Ausstellungsflächen fungieren sind nach dem Verlauf der Besucher- /Passantenströme geformt. Die neue Nutzungsmischung des Bauensembles ist eine Erweiterung bereits bestehender und bereits temporär existenter Nutzungen.

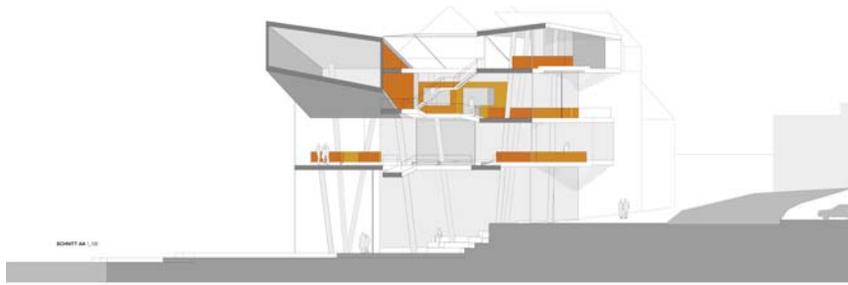
FLOWSCAPE  
NUTZUNG

1

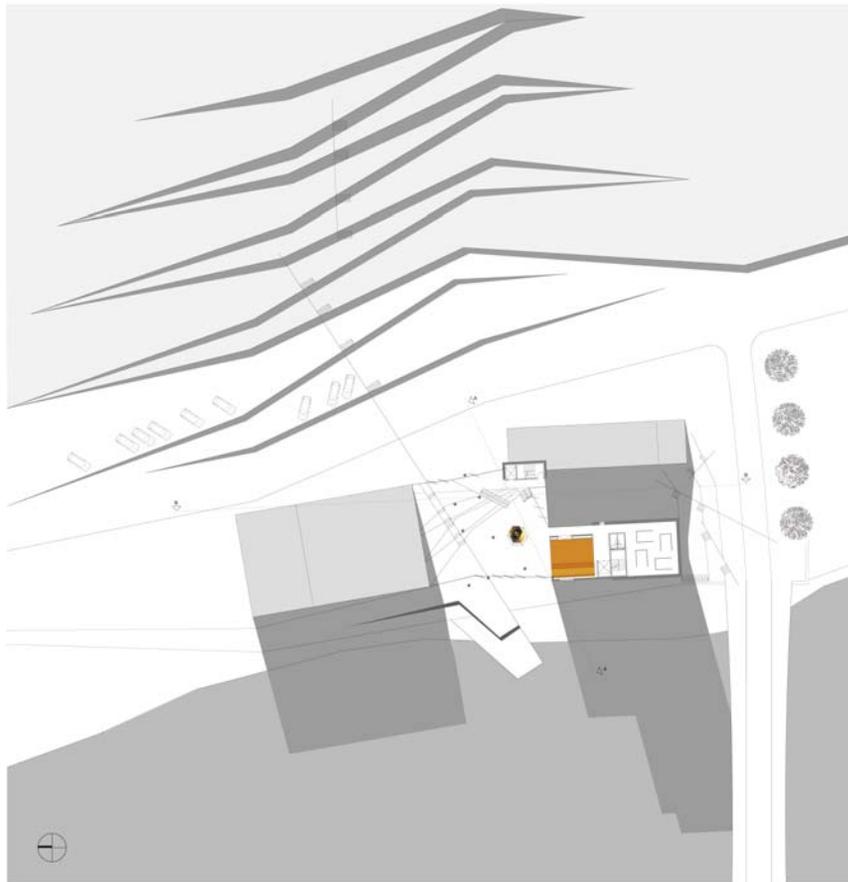


2

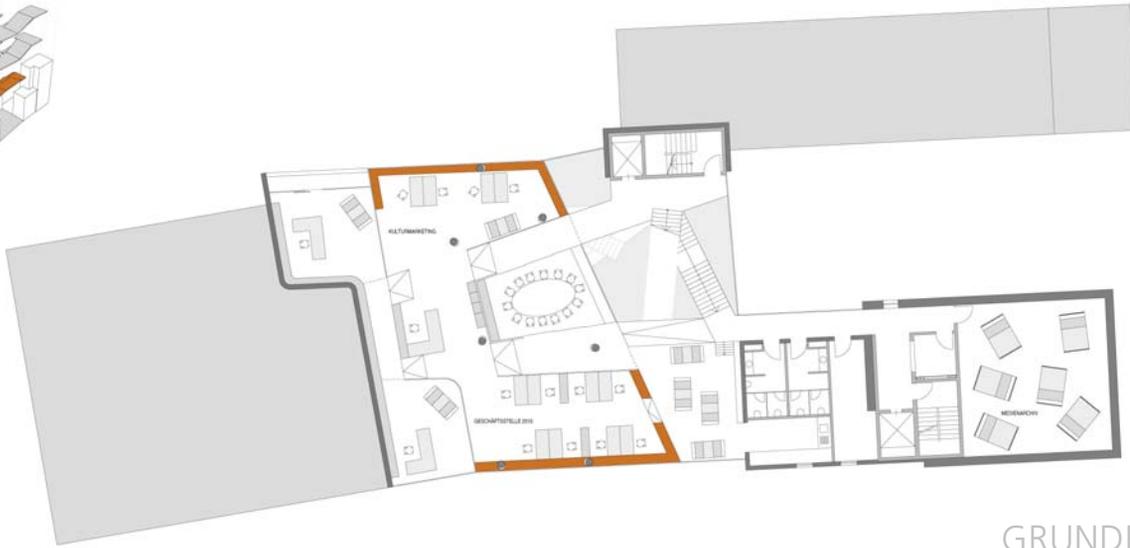
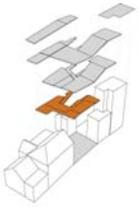




Einschnitte in die Landschaft führen den Besucher über Treppen zum Herz des Bauensembles - dem Culture Coaching Center. Von hier ist dann auch der Kulturturn mit Programmokino und wechselnden Ausstellungen zu per Treppe und Aufzug erschlossen. Das Zusammenfügen der Teile des Bauegefüges zu einem Ganzen wird durch die Aufnahme der Etagen- und Fensterhöhen auch in die Fassadenfestaltung des CCC thematisiert. Der auf den Turmanbau aufgelegte Teil des CCC mit Vortragssaal und Foyer sichert die optische Verbindung zum neuen Turmaufbau.

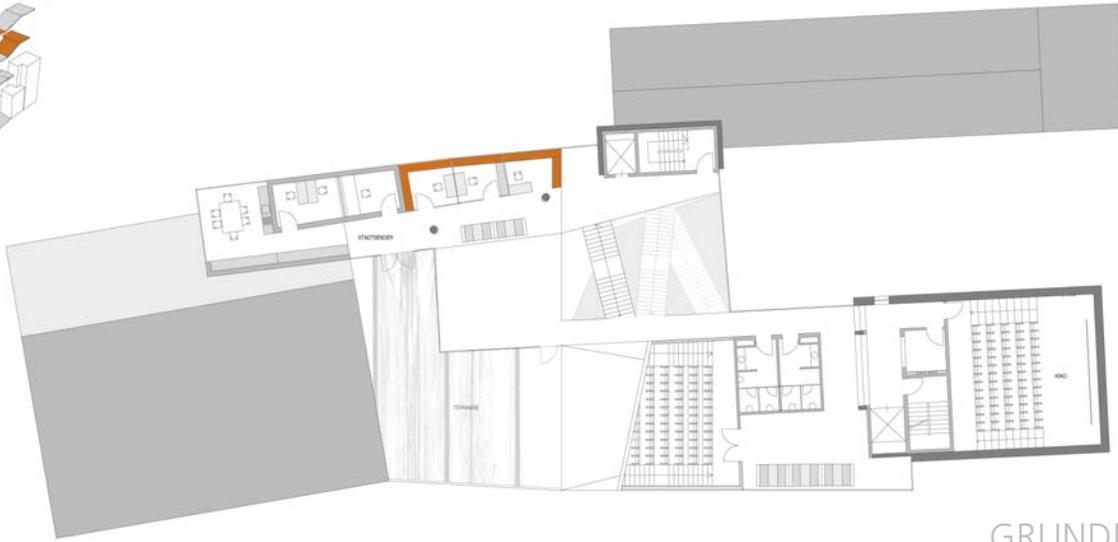
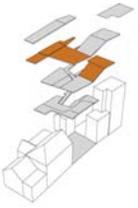


QUERSCHNITT AA  
UMGEBUNG

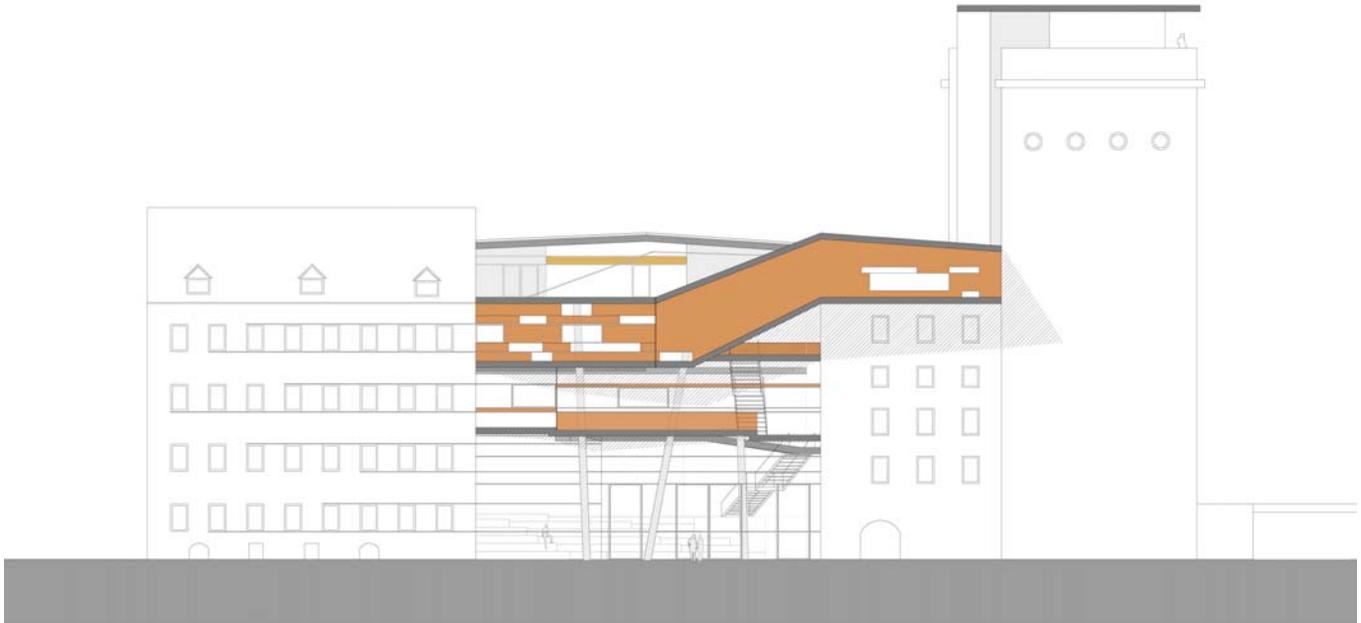


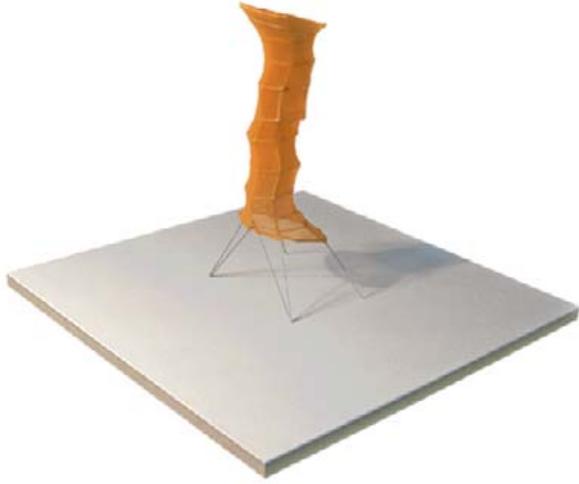
GRUNDRISS OG1  
LÄNGSSCHNITT BB





GRUNDRISS OG3  
NEISSEANSICHT





MODELLE

